

# Zusammenfassung des Qualitätsberichts der DHBW 2022

Ergebnisse aus der Evaluation der Master-Studienangebote der DHBW für  
das Studienjahr 2020/21

## **Evaluationsergebnisse und Qualitätskennzahlen der Dualen Hochschule Baden-Württemberg**

Referenz-Studienjahr 2020/21

Redaktion: Dr. Martin Backfisch, Prof. Dr.-Ing Joachim Frech, Elena Arnold

Herausgeber: Präsidium der DHBW, Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland

Kontakt: [qm@dhbw.de](mailto:qm@dhbw.de)

# INHALT

Abbildungsverzeichnis .....	II
Tabellenverzeichnis .....	II
Evaluationsergebnisse und Qualitätskennzahlen .....	3
I. Studierendenstatistik und weitere Qualitätskennzahlen.....	4
Studierendenzahlen .....	4
Absolvent*innenquoten.....	5
Weiterentwicklung des Studienangebotsportfolios.....	6
II. Studentische Evaluation.....	7
Gesamtbewertung der Studieninhalte und der Lehrveranstaltungen .....	7
Wahlmöglichkeiten und internationaler und interkultureller Austausch.....	8
Studienorganisation, Betreuung und Beratung.....	9
Bewertung der Lehre .....	10
Online-Lehre aufgrund der Corona-Pandemie .....	12
Verzahnung von Theorie und Praxis .....	14
Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern.....	15
Vereinbarkeit von Studium und Beruf.....	16
III. Evaluation des Prüfungswesens.....	18
Externe Prüfungswesenevaluation .....	18
Studentische Evaluation wissenschaftlicher Arbeiten.....	19
IV. Maßnahmen.....	20
Auswertung und Maßnahmenableitung .....	20
Überblick Maßnahmen .....	21

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Erfolgsquoten im Master-Studium nach Anfängerjahrgängen (Kohorten), in %.....	5
Abb. 2: Gesamtbewertung der Studieninhalte und der Lehrveranstaltungen, in % .....	7
Abb. 3: Bewertung der Wahlmöglichkeiten, in %.....	8
Abb. 4: Bewertung des internationalen und kulturellen Austauschs, in % .....	8
Abb. 5: Bewertung der Beratung und Betreuung im Studium, in % .....	9
Abb. 6: Bewertung der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben, in % .....	10
Abb. 7: Bewertung der Fachkompetenz der Lehrenden, in % .....	10
Abb. 8: Bewertung der didaktischen Kompetenz der Lehrenden, in % .....	11
Abb. 9: Bewertung der Praxisrelevanz der Lehrinhalte, in%.....	11
Abb. 10: Einschätzung der Bewertung der Prüfungsleistungen, in % .....	12
Abb. 11: Vergleich Online- und Präsenzlehre, in % .....	13
Abb. 12: Gesamtbewertung der Online-Lehre, in % .....	13
Abb. 13: Künftig bevorzugte Form für das Studium, in % .....	14
Abb. 14: Bewertung Theorie-Praxis-Transfer, in % .....	14
Abb. 15: Bewertung der Mitwirkung Dualer Partner am Studium, in % .....	15
Abb. 16: Bewertung der zeitlichen Integration des Studiums in das Berufsleben, in % .....	16
Abb. 17: Einschätzung der Themenstellung wissenschaftlicher Arbeiten, in %.....	19

## TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Entwicklung Zahl der Studienanfänger*innen, absolut.....	4
Tab. 2: Entwicklung Zahl der immatrikulierten Studierenden, absolut.....	4
Tab. 3: Überblick neue Studienangebote Master (Stand 20.01.2023) .....	6
Tab. 4: Selbsteinschätzung des wöchentlichen Workloads (Durchschnitt Stunden pro Woche), absolut .....	17

## EVALUATIONSERGEBNISSE UND QUALITÄTSKENNZAHLEN

In der vorliegenden Zusammenfassung des Qualitätsberichts 2022 (Master) sind die Ergebnisse aus der Evaluation von Studium und Lehre sowie Prüfungswesen und ausgewählte Qualitätskennzahlen<sup>1</sup> für das Studienjahr 2020/21 dargestellt. In der Evaluation von Studium und Lehre wurden alle Studiengänge einbezogen.

Zusätzlich sind die Ergebnisse aus der Studentischen Evaluation wissenschaftlicher Arbeiten, aggregierte Ergebnisse der Studentischen Lehrveranstaltungsevaluationen, die Ergebnisse der Absolvent\*innenbefragung des DHBW CAS sowie der Eingangserhebung und die Ergebnisse aus der Befragung der Master-Studierenden zur Onlinelehre im Wintersemester 2020/21 enthalten.

Über die verschiedenen Evaluationsarten hinweg ist weiterhin eine niedrige Rücklaufquote festzustellen, die allerdings gesteigert werden konnte. Bei der Evaluation von Studium und Lehre lag die Rücklaufquote bei 32% (373 Teilnehmer\*innen und damit höher als in der Vorperiode mit 28%, 338 Teilnehmer\*innen). Die Absolvent\*innenbefragung des DHBW CAS weist eine Rücklaufquote von nur 10% auf. Die Befragung zur Onlinelehre erzielte eine Rücklaufquote von 30% (345 Teilnehmer\*innen). Ein gutes Ergebnis in dieser Hinsicht erreicht dagegen die Eingangserhebung für das Studienjahr 2020/21. Diese verzeichnet eine Rücklaufquote von 75% (374 Teilnehmer\*innen; Vorjahr: 69%, 359 Teilnehmer\*innen).

Das vergangene Studienjahr wurde sehr stark von der Corona-Pandemie geprägt. Nachdem der Studienbetrieb für das Wintersemester 2020/21 zunächst in Präsenz vorbereitet und im Oktober 2020 auch gestartet wurde, musste das Studium aufgrund der Inzidenzlage ab Ende November 2020 und bis zum Ende des Berichtszeitraums wieder komplett auf Online-Betrieb umgestellt werden. Auch der Verwaltungs- und Servicebetrieb am DHBW CAS wurde wieder vorwiegend aus dem Home-Office erbracht. Vor diesem Hintergrund sind alle Evaluationsergebnisse bezüglich der Qualität des Studiums, der Bewertung der Lehrenden sowie der Studienorganisation und Betreuung zu interpretieren.

---

<sup>1</sup> Daten aus der Studierendenstatistik DHBW CAS für das Studienjahr 2020/21, insb. die Absolvent\*innen- bzw. Abbruchstatistiken und die Zahl der Studienanfänger\*innen sowie aus der Absolvent\*innenbefragung DHBW CAS.

## I. STUDIERENDENSTATISTIK UND WEITERE QUALITÄTSKENNZAHLEN

### Studierendenzahlen

Nachdem die Zahl der Studienanfänger\*innen vom Studienjahr 2018/19 auf 2019/20 von 443 auf 470 gestiegen war, ist im Studienjahr 2020/21 ein Rückgang auf 449 Studienanfänger\*innen zu verzeichnen.<sup>2</sup>

Tab. 1: Entwicklung Zahl der Studienanfänger\*innen, absolut

Fachbereich	SJ 2018/19	SJ 2019/20	SJ 2020/21
Wirtschaft	218	238	241
Technik	190	206	171
Sozialwesen	35	26	37
<b>Gesamt</b>	<b>443</b>	<b>470</b>	<b>449</b>

(Studierendenstatistik DHBW CAS)

Die Gesamtstudierendenzahl ist hingegen kontinuierlich von 2018/19 von 1.251 Studierende auf 1.356 Studierende im SJ 2019/20 und auf 1.416 im Studienjahr 2020/21 gestiegen

Tab. 2: Entwicklung Zahl der immatrikulierten Studierenden, absolut

Fachbereich	SJ 2018/19	SJ 2019/20	SJ 2020/21
Wirtschaft	486	552	615
Technik	658	701	697
Sozialwesen	107	103	104
<b>Gesamt</b>	<b>1.251</b>	<b>1.356</b>	<b>1.416</b>

(Studierendenstatistik DHBW CAS)

Der Rückgang der Studienanfänger\*innen ist vermutlich auf eine durch die Corona-Pandemie bedingte

---

<sup>2</sup> Die Aufnahme von Studierenden erfolgt im Master sowohl zum Winter- als auch zum Sommersemester. Die Studienanfänger\*innen eines Studienjahres errechnen sich daher aus der Summe der Studienanfänger\*innen zum Wintersemester und der Studienanfänger\*innen zum darauffolgenden Sommersemester.

Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung und damit die Zurückhaltung von Studieninteressent\*innen und Dualen Partner bzgl. eines gebührenpflichtigen Master-Studiums zurückzuführen.

### Absolvent\*innenquoten

In den Masterstudiengängen sind eine hohe Studienerfolgsquote und eine geringe Zahl an Studienabbrecher\*innen zu verzeichnen. Die vorzeitigen Exmatrikulationen – sei es freiwillig oder aus Verlust des Prüfungsanspruchs – bewegen sich in den vergangenen drei Jahren im niedrigen ein- bis zweistelligen Bereich. Die Erfolgsquoten der Studienanfänger\*innen-Kohorten 2015/16 und 2016/17 sind mit 94% bis 92% sehr hoch und werden auch weiterhin in dieser Höhe angestrebt.<sup>3</sup>

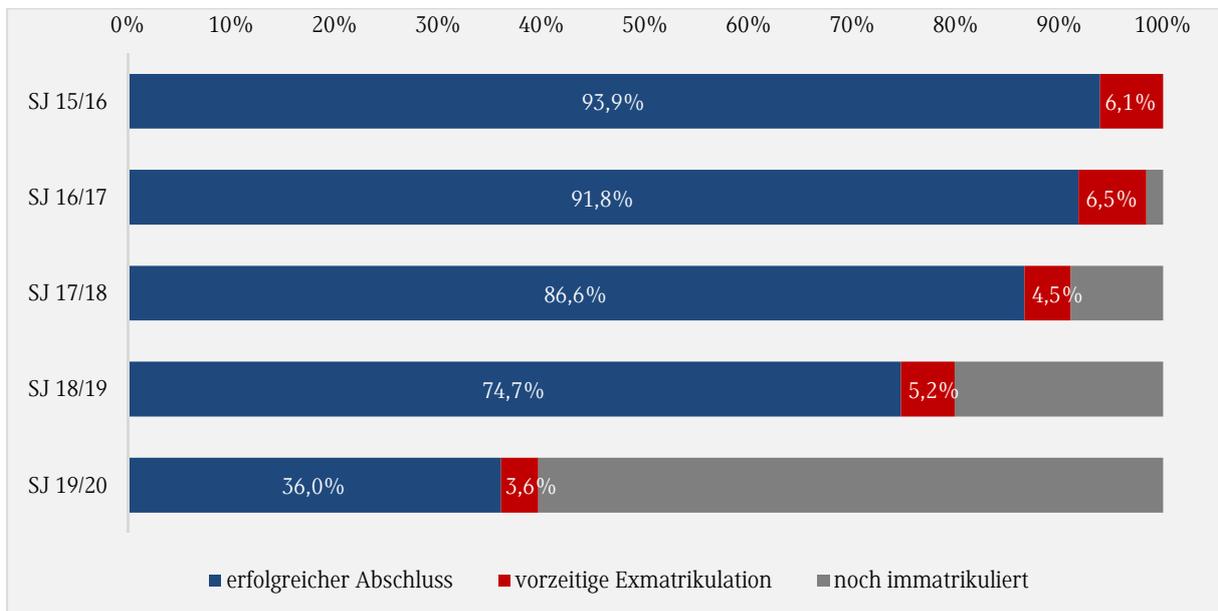


Abb. 1: Erfolgsquoten im Master-Studium nach Anfängerjahrgängen (Kohorten), in % (Studierendenstatistik DHBW CAS)

Die guten Absolvent\*innenquoten korrelieren mit den positiven Ergebnissen der Absolvent\*innenbefragung des DHBW CAS: 64,6% der teilnehmenden Absolvent\*innen (Vorjahr 77,9%) würde sich für den gleichen Studiengang am DHBW CAS entscheiden, 14,6% würden einen anderen Studiengang am DHBW CAS wählen (Vorjahr: 13,2%).<sup>4</sup> Insgesamt würden sich also mehr als vier von fünf Absolvent\*innen wieder für ein Master-Studium am DHBW CAS entscheiden. Trotz des deutlichen Rückgangs um ca. 10 Prozentpunkte bleibt grundsätzlich festzuhalten, dass sich die Wieder-Entscheidung für das Duale Studium am DHBW CAS von 80% immer noch auf einem zufriedenstellenden Niveau bewegt.

<sup>3</sup> Die Beurteilung der Erfolgsquoten wird durch das flexible Studium, das sich bis auf zehn Semester erstrecken kann, erschwert. Zum Berichtszeitraum sind bspw. 8,9% der Studienkohorte mit Studienbeginn im SJ 2017/18 noch immatrikuliert. Die derzeitige Abbruchquote dieser Kohorte liegt mit 4,5% auf einem weiterhin niedrigen Niveau. Gleiches gilt für die Kohorte des SJ 2018/19 mit einer derzeitigen Abbruchquote von 5,2%, wobei in dieser Kohorte noch 20,1% der Studierenden immatrikuliert sind.

<sup>4</sup> Absolvent\*innenbefragung des DHBW CAS, n = 96

## Weiterentwicklung des Studienangebotsportfolios

Das Studienangebot des DHBW CAS wurde auf vielfältige Weise weiterentwickelt. Das Portfolio des Fachbereichs Technik wurde mit den beiden neuen Studiengängen „Executive Engineering“ und „Bauingenieurwesen“ ergänzt. Der Studiengang „Advanced Practice in Healthcare“ wird ab dem Wintersemester 2022 als erster Masterstudiengang im Gesundheitsbereich angeboten.

*Tab. 3: Überblick neue Studienangebote Master (Stand 20.01.2023)*

<b>Studienangebot</b>	<b>Ab Semester</b>
Advanced Practice in Healthcare (mit drei Studienrichtungen)	WiSe 2022
Bauingenieurwesen	WiSe 2022
Executive Engineering	WiSe 2023
Intensive Care	SoSe 2024
Transkulturelle Traumapädagogik	WiSe 2024

## II. STUDENTISCHE EVALUATION

Die Studentische Evaluation 2020/21 umfasst Fragen zur Einschätzung der allgemeinen Studienqualität. Im Folgenden werden die Ergebnisse aus der Evaluation von Studium und Lehre, der Befragung zur Online-Lehre und den Lehrveranstaltungsevaluationen dargestellt und teils Vergleichsdaten aus dem Studienjahr 2019/20 hinzugezogen.

### Gesamtbewertung der Studieninhalte und der Lehrveranstaltungen

Über alle drei Fachbereiche hinweg zeigt sich insgesamt eine sehr gute Bewertung der Studieninhalte und Lehrveranstaltungen.

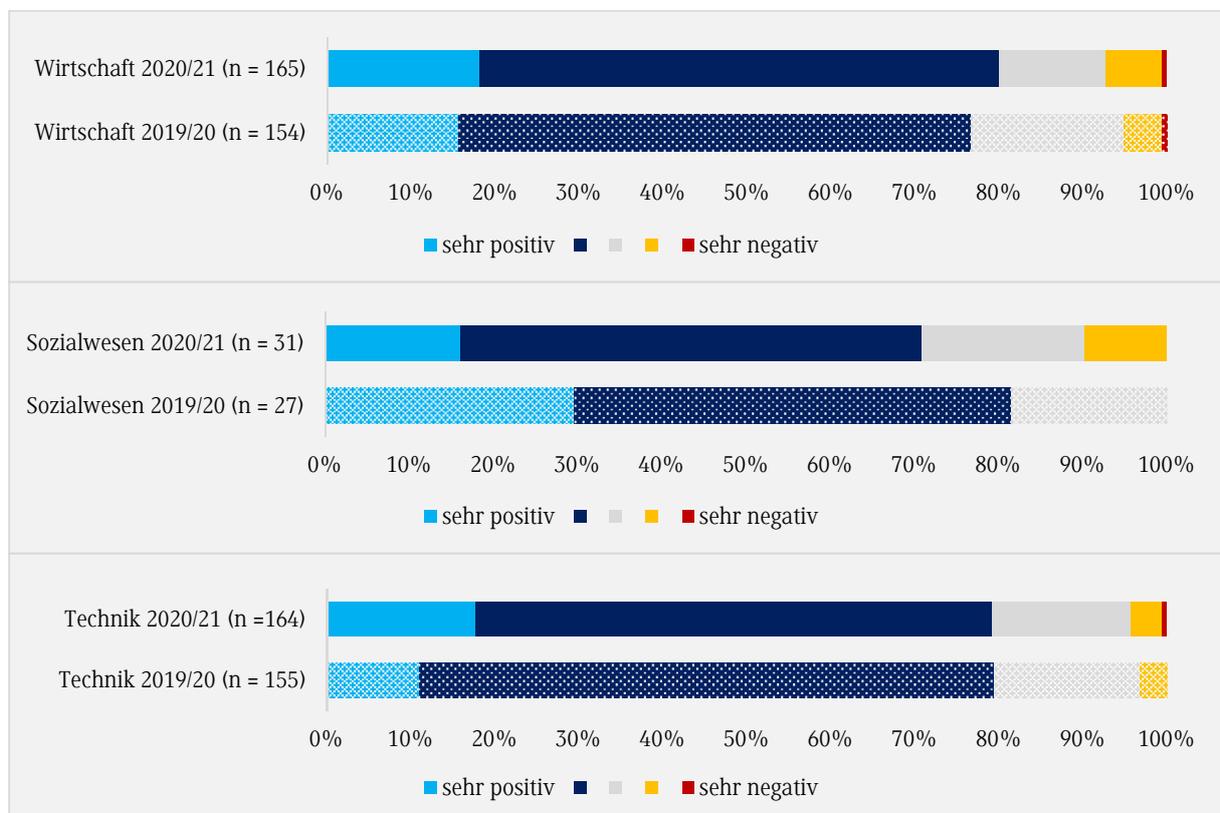


Abb. 2: Gesamtbewertung der Studieninhalte und der Lehrveranstaltungen, in % (Evaluation von Studium und Lehre SJ 2020/21)

Die Studieninhalte und Lehrveranstaltungen werden im Fachbereich Wirtschaft von 80% der Studierenden als sehr positiv oder positiv bewertet. Im Vorjahr betrug dieser Wert 77%. Im Fachbereich

Technik werden die Studieninhalte und Lehrveranstaltungen von 79% als sehr positiv oder positiv bewertet (unverändert zum Vorjahr). Im Sozialwesen werden die Studieninhalte und Lehrveranstaltungen von insgesamt 71% der Studierenden als positiv oder sehr positiv bewertet. Im Vorjahr betrug dieser Wert noch 82%.

### Wahlmöglichkeiten und internationaler und interkultureller Austausch

Während im Fachbereich Wirtschaft 85% der Aussage voll zustimmen oder zustimmen, dass die Anzahl der Wahlmöglichkeiten angemessen ist, sind es im Fachbereich Technik 87%. Die hohen Zustimmungswerte aus dem Vorjahr (Wirtschaft 78%, Technik 85%) konnten erfreulicherweise nochmals gesteigert werden. In den Sozialwesen-Studiengängen wird die Erhöhung der Wahlmöglichkeiten im neuen Studienmodell von den Studierenden geschätzt. Der Zustimmungswert zur Angemessenheit der Wahlmöglichkeiten hat sich dadurch erheblich von 21% auf 53% erhöht.

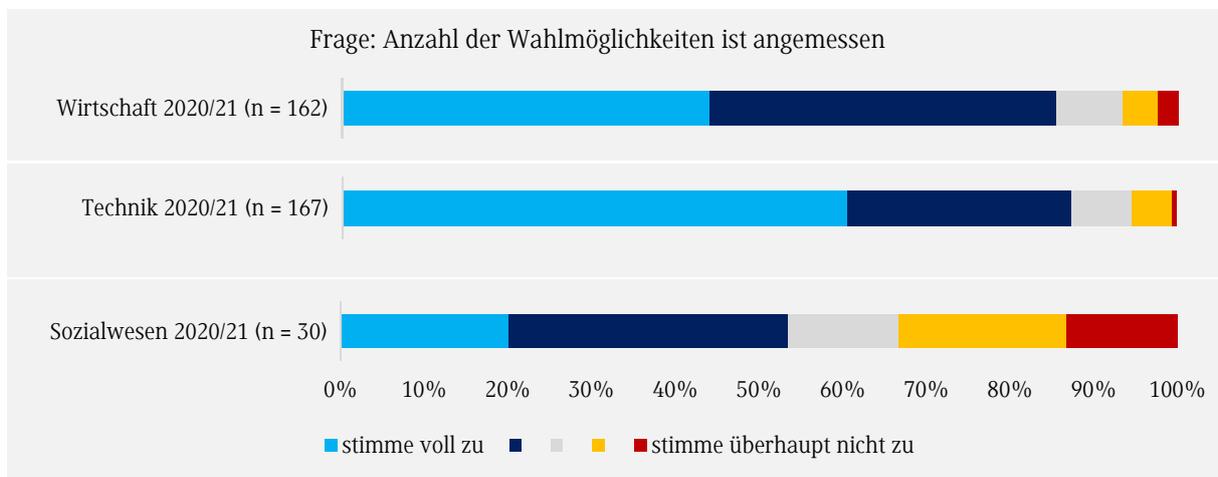


Abb. 3: Bewertung der Wahlmöglichkeiten, in %  
(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2020/21)

Die Ermöglichung von internationalem und interkulturellem Austausch wird von den Studierenden kritisch bewertet. Dies lässt sich pandemiebedingt durch den Wegfall sämtlicher Exkursionen ins Ausland, Summer Schools und Study Weeks erklären.

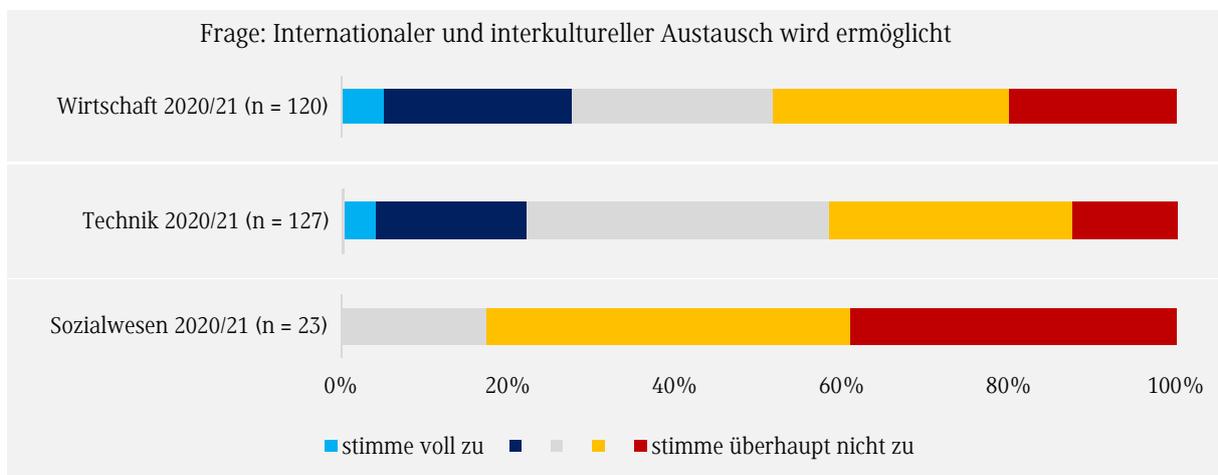


Abb. 4: Bewertung des internationalen und kulturellen Austauschs, in %  
(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2020/21)

## Studienorganisation, Betreuung und Beratung

Im Fachbereich Wirtschaft stimmen 89% der Aussage zu oder voll zu, dass ihre Ansprechpersonen sie bei organisatorischen Fragen angemessen betreuen und beraten. Bei inhaltlich-akademischen Fragen liegt die Zustimmungsrate bei 86%. Im Fachbereich Technik liegen die entsprechenden Zustimmungswerte bei 91% (organisatorische Fragen) bzw. 87% (inhaltlich-akademische Fragen). Im Fachbereich Sozialwesen liegt die Zustimmung bei organisatorischen Fragen bei 80%, bei inhaltlich-akademischen Fragen bei 89%. Die Ansprechpersonen, d.h. Wissenschaftliche Leitungen sowie Mitarbeiter\*innen des DHBW CAS, erhalten hier also in allen Fachbereichen eine sehr gute Bewertung.

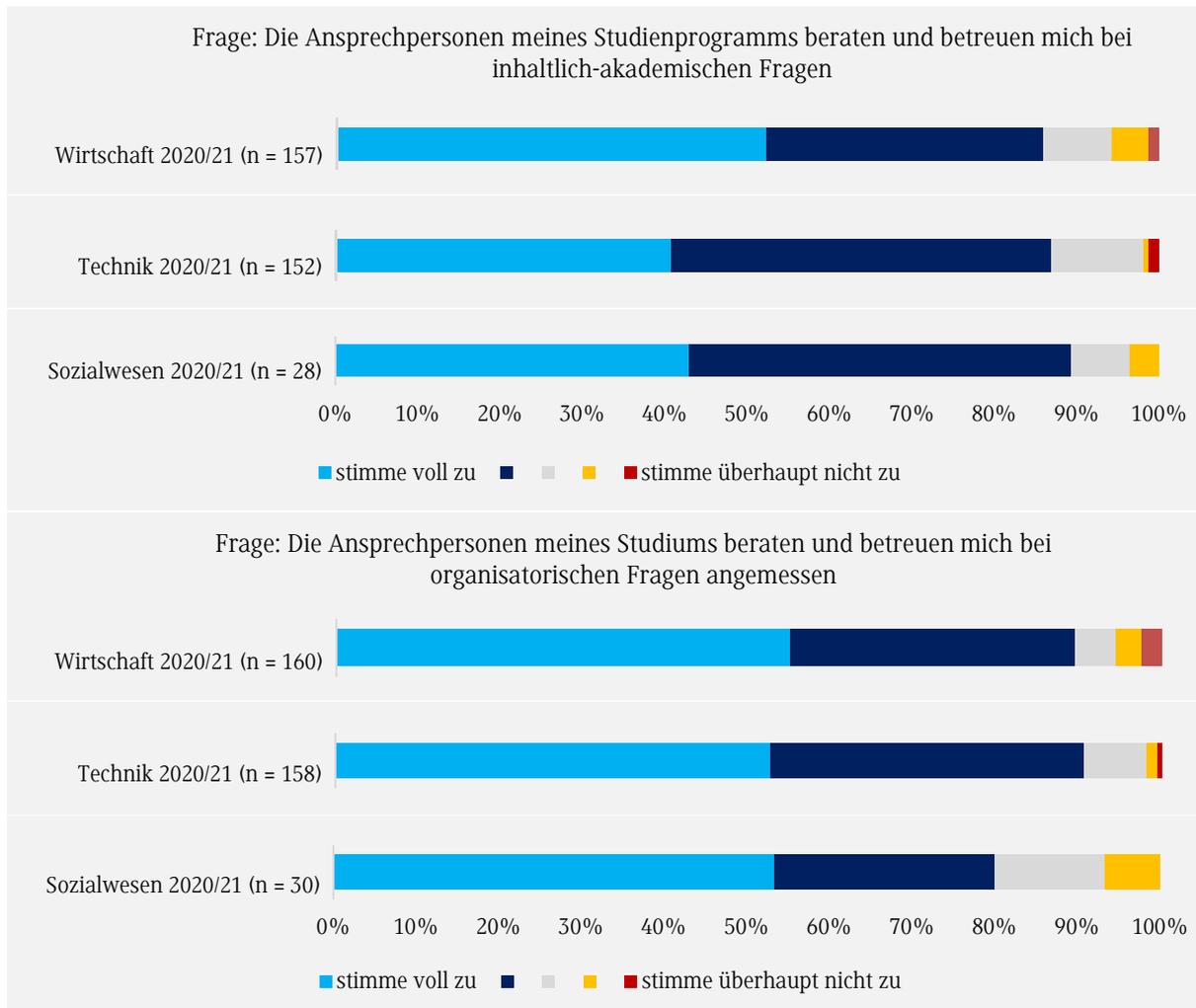


Abb. 5: Bewertung der Beratung und Betreuung im Studium, in %  
(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2020/21)

Die Gesamtbewertung der Studienorganisation fällt denn auch bei 73% der Studierenden im Fachbereich Wirtschaft sehr positiv oder positiv aus.<sup>5</sup> Im Vergleich zum letzten Studienjahr (67%) kann erfreulicherweise erneut eine bessere Bewertung festgestellt werden. In der Technik hält sich die Bewertung auf einem hohen Niveau und konnte von 79% auf 81% gesteigert werden. Im Sozialwesen hingegen bewerten nur 55% der Studierenden im Studienjahr 2020/21 die Studienorganisation als sehr positiv

<sup>5</sup> Quelle: Evaluation von Studium und Lehre SJ 2020/21.

oder positiv (Vorjahr: 56%). Die Bewertung der Studienorganisation liegt somit weiterhin auf niedrigerem Niveau als in Technik und Wirtschaft. Die sich in den vergangenen Studienjahren abzeichnende Verschlechterung der Bewertung konnte aber offenbar gestoppt werden.

Unterschiede zwischen den Fachbereichen bestehen bei der Bewertung der Vereinbarkeit von Master-Studium, Beruf und Privatleben. Während im Sozialwesen nur 38% zustimmen, dass die vorhandene Betreuung und Organisation diese Vereinbarkeit gewährleistet bzw. ermöglicht, liegt der Zustimmungswert im Fachbereich Wirtschaft bei 59% und im Fachbereich Technik bei 75%.

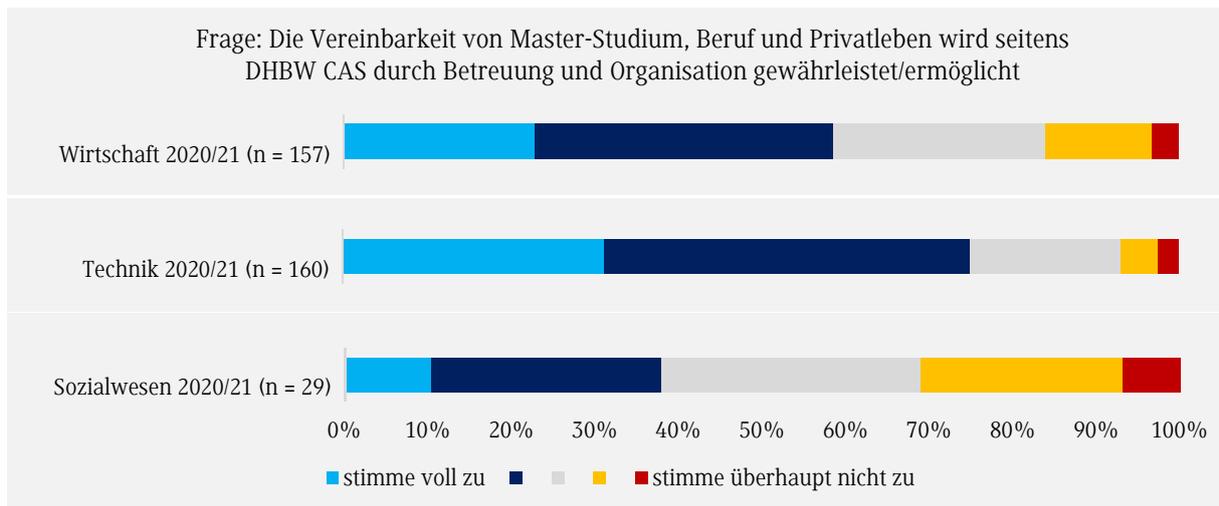


Abb. 6: Bewertung der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Privatleben, in %  
(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2020/21)

## Bewertung der Lehre

Die in diesem Kapitel vorgestellten Ergebnisse enthalten neben Daten aus Evaluation von Studium und Lehre auch aggregierte Auswertungen der Studentischen Lehrveranstaltungsevaluationen.

In allen drei Fachbereichen bewerten über 90% der Studierenden die Lehrenden als fachlich kompetent. Etwas geringer, aber ebenfalls auf einem hohen Niveau bewegen sich die Zustimmungswerte bei der Frage nach der Vermittlung der Inhalte. Hier liegen die entsprechenden Werte bei 78% (Wirtschaft), 75% (Technik) bzw. 84% (Sozialwesen).

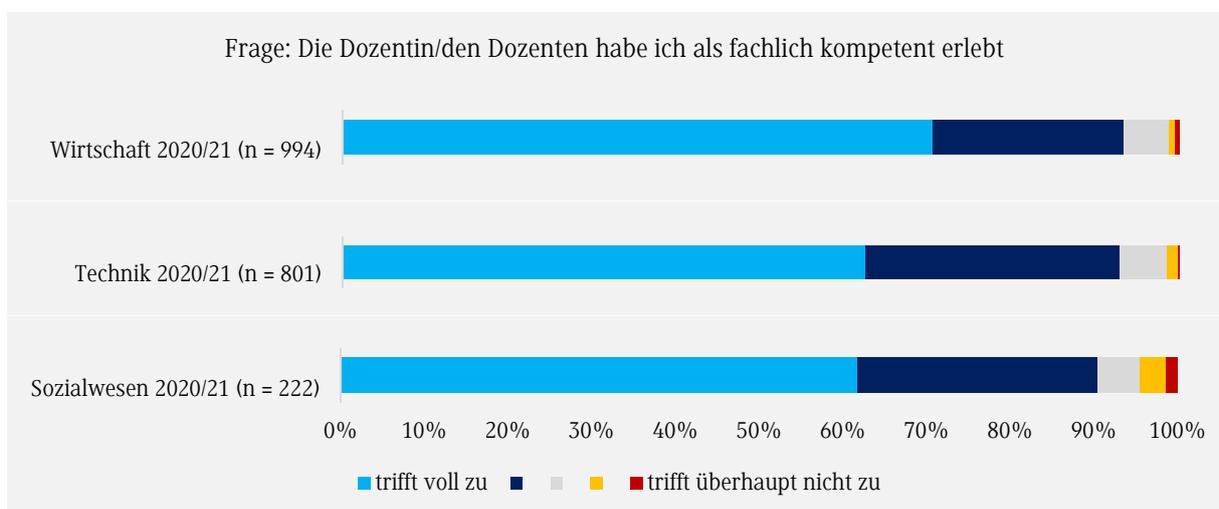


Abb. 7: Bewertung der Fachkompetenz der Lehrenden, in %  
(Aggregierte Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluationen 2020/21)

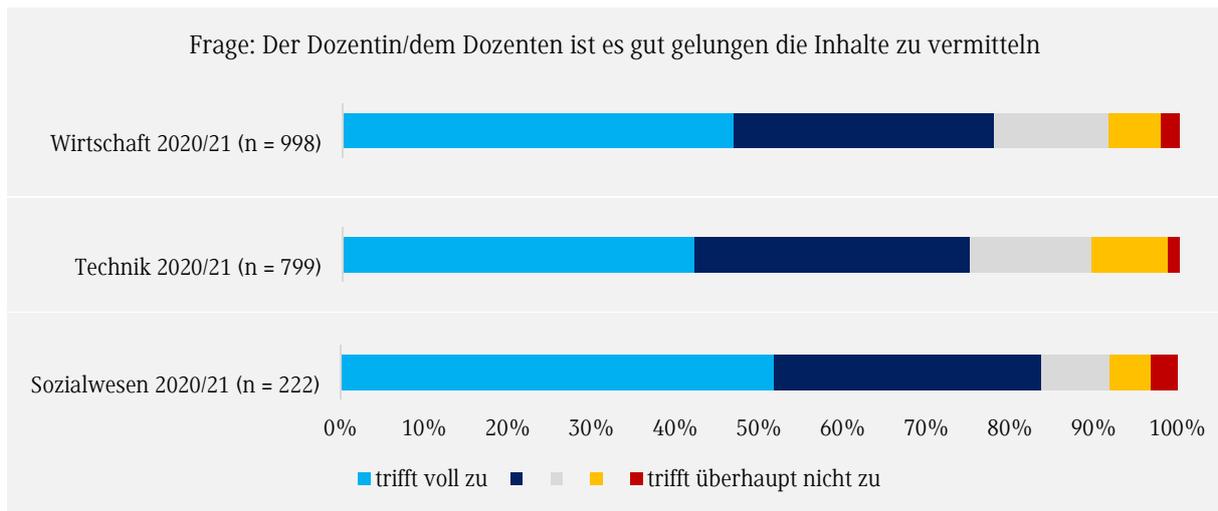


Abb. 8: Bewertung der didaktischen Kompetenz der Lehrenden, in %  
(Aggregierte Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluationen 2020/21)

Die Praxisrelevanz der vermittelten Inhalte hat sich 81% der Studierenden im Fachbereich Wirtschaft erschlossen, und jeweils 83% der Studierenden im Fachbereich Technik und Sozialwesen.

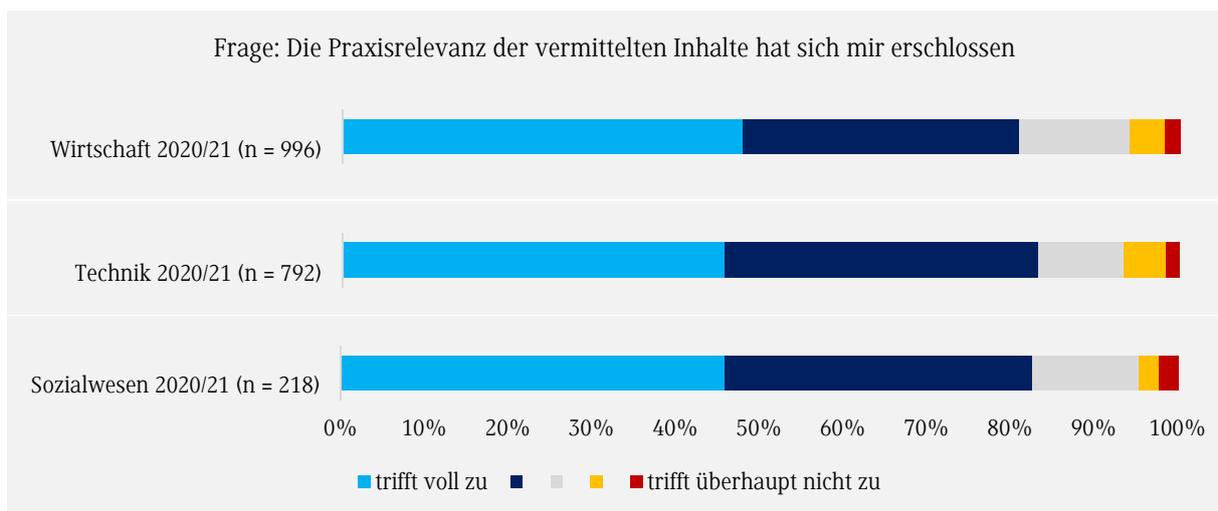


Abb. 9: Bewertung der Praxisrelevanz der Lehrinhalte, in %  
(Aggregierte Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluationen 2020/21)

Insgesamt werden die Lehrenden als fachlich sehr kompetent bewertet, ihnen gelingt es in hohem Maße, die Inhalte gut zu vermitteln und die Praxisrelevanz der vermittelten Inhalte erschließt sich den Studierenden.

Ausbaufähig sind die studentischen Bewertungen bei der Nachvollziehbarkeit der Bewertung von Prüfungsleistungen und das Feedback über Verbesserungspotenzial im Hinblick auf die Kompetenzen der Studierenden in allen drei Fachbereichen, mit Ausnahme der Nachvollziehbarkeit der Bewertungen im Fachbereich Sozialwesen. Die studentische Evaluation zeigt allerdings auch auf, dass die im Studium eingesetzten Prüfungsformen es den Studierenden in den Fachbereichen Technik und Wirtschaft weitgehend ermöglichen, ihre Kompetenzen angemessen abzubilden. Dieser Aussage stimmen 64% (Wirtschaft) bzw. 61% (Technik) der Studierenden zu oder voll zu. Im Fachbereich Sozialwesen liegt dieser Wert hingegen nur bei 45%.

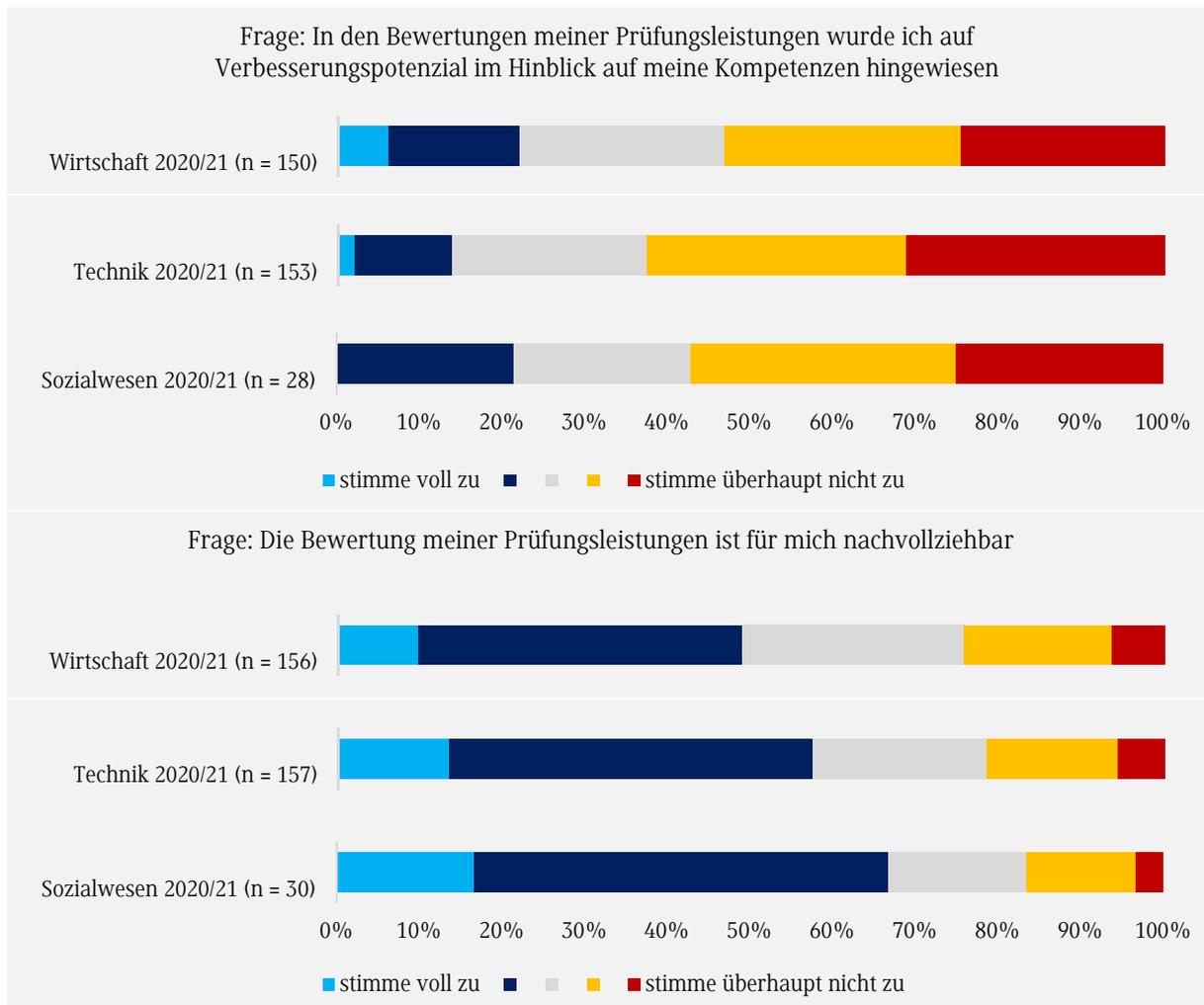


Abb. 10: Einschätzung der Bewertung der Prüfungsleistungen, in %  
(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2020/21)

Die schlechten studentischen Evaluationsergebnisse in puncto Nachvollziehbarkeit der Bewertungen und Feedback über Verbesserungspotenzial im Hinblick auf ihre Kompetenzen sind zum Teil sicherlich pandemiebedingt. Ausgefallene Prüfungseinsichtstermine und reine Online-Lehre in den letzten zwei Jahren haben dazu geführt, dass sich die Studierenden mehrheitlich unzureichend über die Bewertung sowie Verbesserungspotenzial informiert fühlen.

### Online-Lehre aufgrund der Corona-Pandemie

Nach einem Studienstart in Präsenz im Oktober 2020 musste der Studienbetrieb nach einem guten Monat pandemiebedingt wieder rein online stattfinden. Im Wintersemester 2020/21 fand hierzu eine Befragung der Studierenden zur Online-Lehre statt.

Der gemeinsame Austausch in der Gruppe, sowohl informell als auch fachlich, wird von den Studierenden als viel besser oder besser in der Präsenzlehre bewertet. Die entsprechenden Zustimmungswerte liegen jeweils bei 72% für die Präsenzlehre. Auch bieten die Lehrveranstaltungen in der Präsenzlehre ausreichend Möglichkeiten, sich mit der oder dem Lehrenden auszutauschen (66%).

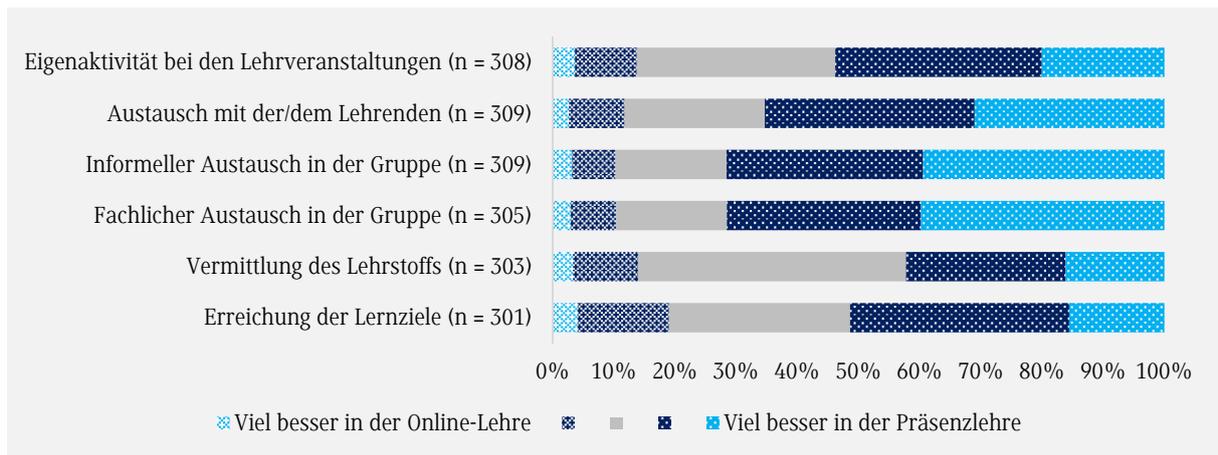


Abb. 11: Vergleich Online- und Präsenzlehre, in %  
(Befragung zur Online-Lehre im WS 2020/21)

Etwas differenzierter ist das Bild bei der aktiven Beteiligung an der Lehrveranstaltung. Während hier zwar 54% bessere oder viel bessere Beteiligung in der Präsenzlehre angaben, sehen immerhin 33% der Befragten keinen Unterschied zwischen Präsenz- und Online-Lehre.

Ebenso funktioniert die verständliche Vermittlung des Lehrstoffes in der Präsenzlehre für 42% der Studierenden besser, während 44% keinen Unterschied zwischen Online- und Präsenzlehre wahrnehmen. Die Erreichung der Lernziele wird hingegen wieder von einer überwiegenden Mehrheit der Studierenden als viel besser oder besser in der Präsenzlehre bewertet (52%). Aber auch hier sehen immerhin 30% der Studierenden keinen Unterschied zwischen Online- und Präsenzlehre.

Dieses differenzierte Bild spiegelt sich auch in der Bewertung des Formats „Online-Lehre“ wider. Hier stimmt die Hälfte der Studierenden zu oder voll zu, dass ihnen das Format gut gefallen hat, 31 Prozent stimmen nicht oder überhaupt nicht zu, während 22 Prozent indifferent sind.

In den Freitextkommentaren der Befragung werden vor allem Motive wie eine bessere Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Privatleben durch wegfallende Anfahrtszeiten häufiger erwähnt.

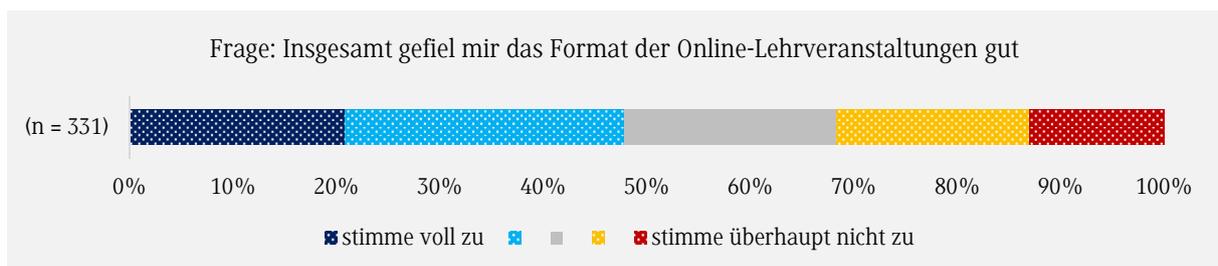


Abb. 12: Gesamtbewertung der Online-Lehre, in %  
(Befragung zur Online-Lehre im WS 2020/21)

Zusätzlich wurden die Studierenden gebeten, ihre Präferenz im Hinblick auf die Gewichtung der Online-Lehre bzw. der Präsenzlehre anzugeben. Etwa die Hälfte der Befragten zieht die Präsenzlehre der Online-Lehre vor: 14% der Studierenden bevorzugen künftig reine Präsenzlehre für ihr Studium, 38% möchten eine Mehrheit der Lehrveranstaltung in Präsenz. Ein gutes Viertel der Studierenden möchten eine hälftige Aufteilung auf Präsenz und online. Immerhin 15% bevorzugen künftig die Mehrheit der Lehrveranstaltungen online und 5% möchten reine Online-Lehre.

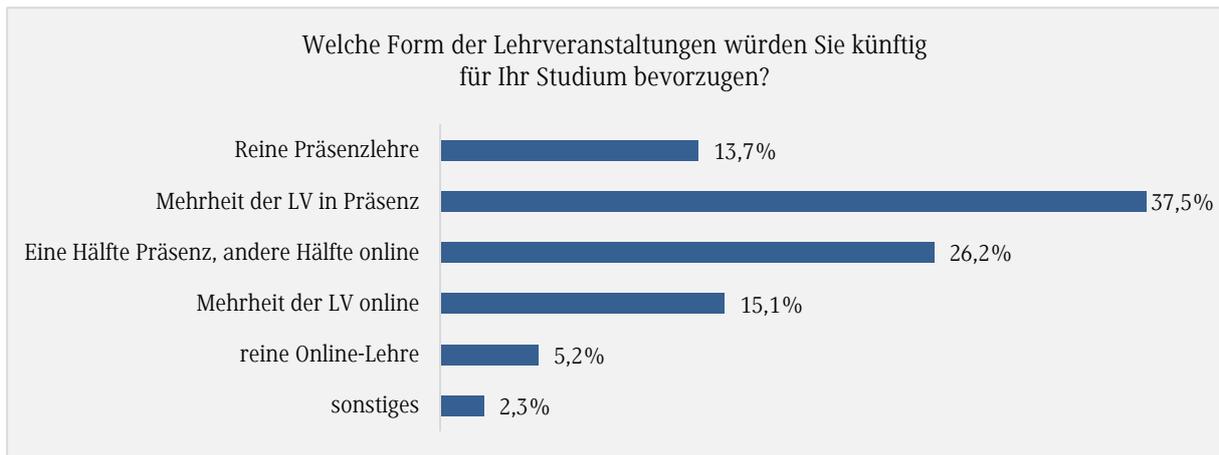


Abb. 13: Künftig bevorzugte Form für das Studium, in %  
(Befragung zur Online-Lehre im WS 2020/21, n = 344)

### Verzahnung von Theorie und Praxis

Die Gesamtbewertung des Theorie-Praxis-Transfers fällt bei 73% der Studierenden im Fachbereich Wirtschaft sehr positiv oder positiv aus (Vorjahr: 68%). Im Fachbereich Technik liegt der entsprechende Wert bei 74% (Vorjahr Technik: 72%). Auch im Fachbereich Sozialwesen ist die Gesamtbewertung des Theorie-Praxistransfers mit 74 % (Vorjahr: 74%) auf hohem Niveau. Die positiven Bewertungen des Vorjahres konnten gehalten bzw. sogar noch verbessert werden. Der Theorie-Praxis-Transfer im Studium erscheint daher als gut umgesetzt.

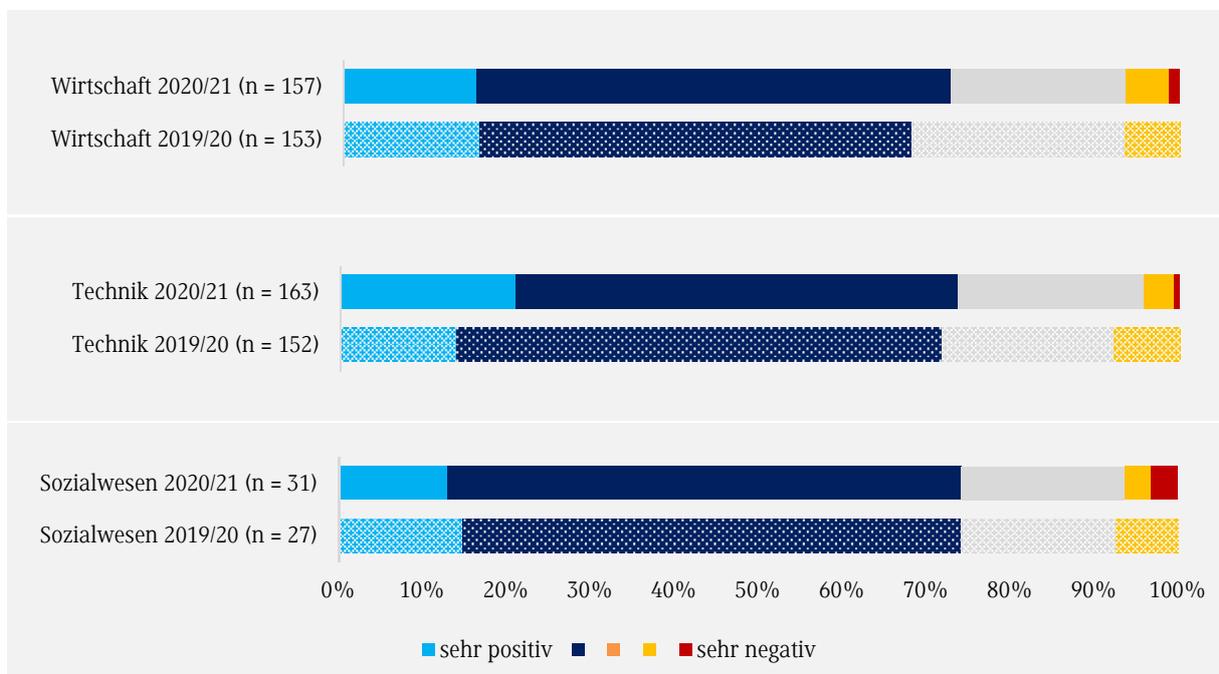


Abb. 14: Bewertung Theorie-Praxis-Transfer, in %  
(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2020/21)

## Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern

Bei der Bewertung der Mitwirkung von Dualen Partnern am Master-Studium ergeben sich fachbereichsspezifische Unterschiede. Während im Fachbereich Wirtschaft 51% (Vorjahr: 47%) der teilnehmenden Studierenden der Aussage voll zustimmen oder zustimmen, dass ihr Dualer Partner die Einbindung in geeignete Prozesse/Projekte zum Wissenstransfer ermöglicht, liegt dieser Anteil im Fachbereich Technik bei 55% (unverändert zum Vorjahr) und im Fachbereich Sozialwesen bei 52% (Vorjahr: 38%).

Im Fachbereich Technik wurden außerdem häufiger die Studieninhalte gemeinsam mit dem Dualen Partner abgestimmt. Die volle Zustimmung bzw. Zustimmung zu dieser Frage ist allerdings mit 38% auf einem niedrigen Niveau (Vorjahr: 39%). In der Wirtschaft liegt dieser Wert allerdings bei lediglich 30% (Vorjahr: 25%), im Sozialwesen haben sich die Werte im Vergleich zum Vorjahr verbessert – von 15% auf 27%, liegen aber dennoch weiterhin auf niedrigem Niveau.<sup>6</sup> Im Sozialwesen hat der direkte Austausch mit Studierenden gezeigt, dass im Rahmen der Pandemiebewältigung nahezu kein Raum für den studienbezogenen Austausch war.

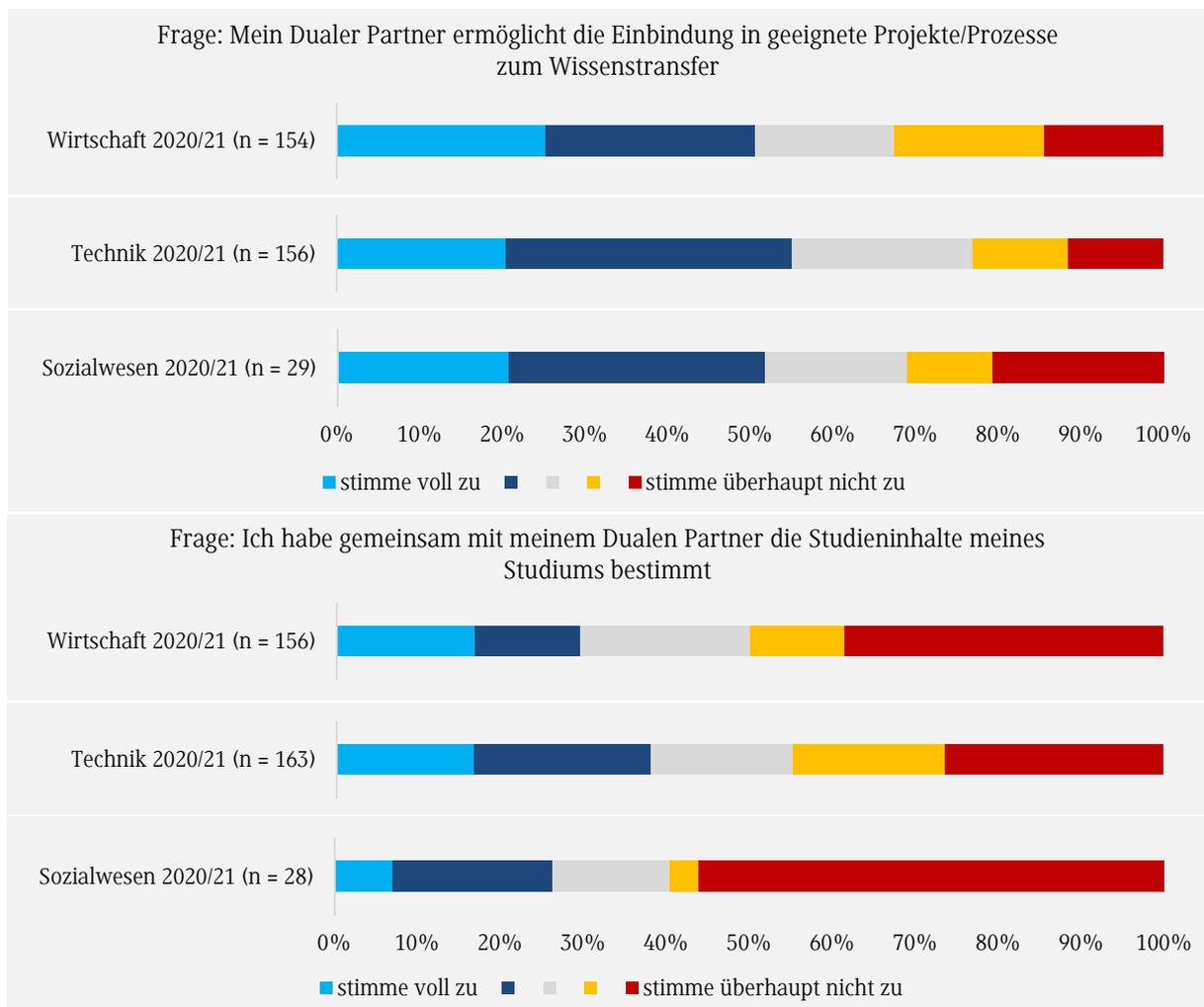


Abb. 15: Bewertung der Mitwirkung Dualer Partner am Studium, in %  
(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2020/21)

<sup>6</sup> Die geringe Anzahl an teilnehmenden Studierenden im Sozialwesen erschwert darüber hinaus den Jahresvergleich.

## Vereinbarkeit von Studium und Beruf

Grundsätzlich stellen duale Studiengänge bei der Vereinbarkeit von Master-Studium und Beruf hohe Anforderungen an die Studierenden, die die DHBW nur begrenzt reduzieren kann. Hier wird dauerhaft ein konsequentes Erwartungsmanagement umgesetzt. So stimmen mittlerweile 54% der Studierenden im Fachbereich Wirtschaft der Aussage voll zu oder zu, dass die zeitliche Integration des Master-Studiums in das Berufsleben gut möglich ist (Vorjahr: 48%). Die bereits hohe Zustimmungsrate zu dieser Aussage im Fachbereich Technik liegt bei 60% und ging im Vergleich zum Vorjahr (64 %) leicht zurück, liegt aber immer noch auf hohem Niveau. Im Sozialwesen stimmen 43% der Studierenden der Aussage voll zu oder zu (Vorjahr: 33%).<sup>7</sup> Insgesamt zeigt sich, dass es den Studierenden (zunehmend) gut gelingt, ihr Master-Studium in das Berufsleben zu integrieren. Allein im Fachbereich Sozialwesen zeigen sich niedrigere Zustimmungswerte zur zeitlichen Integration. Dies könnte vor allem an der zeitlich starken Beanspruchung von Mitarbeitenden in sozialen Einrichtungen während der Corona-Pandemie liegen.

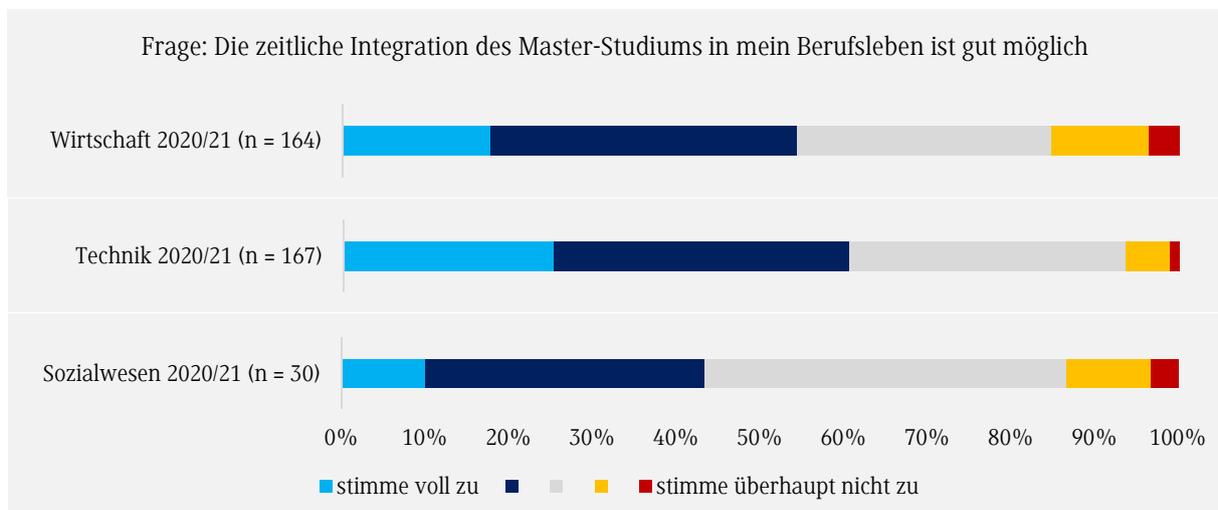


Abb. 16: Bewertung der zeitlichen Integration des Studiums in das Berufsleben, in % (Evaluation von Studium und Lehre SJ 2020/21)

Der Anteil an Studierenden, die in Teilzeit arbeiten, liegt im Fachbereich Wirtschaft bei 51% (Vorjahr: 48%) und im Fachbereich Technik bei 50% (Vorjahr: 49%).<sup>8</sup> Die Studierenden im Fachbereich Sozialwesen weisen dagegen mit 88% (Vorjahr: 65%) eine deutlich höhere Teilzeitquote auf. Allerdings gibt es hier erfahrungsgemäß weniger Freistellungen für das Studium während der Arbeitszeit und viele Studierende sind bereits in mittleren Leitungspositionen und im Job entsprechend beansprucht. In allen drei Fachbereichen liegt bei einer Teilzeitbeschäftigung der Umfang bei den meisten Studierenden zwischen 71% und 80% einer regulären Vollzeitstelle.

<sup>7</sup> Die hohen Abweichungen im Sozialwesen im Vergleich zum Vorjahr können auch auf die niedrige Teilnehmer\*innen-zahl zurückzuführen sein.

<sup>8</sup> Ergebnisse der Eingangserhebung des DHBW CAS, Studienjahr 2020/21

Der Workload für das Master-Studium liegt in allen drei Fachbereichen um die 50 Stunden pro Woche und damit in einem realistischen und vertretbaren Rahmen.

Tab. 4: Selbsteinschätzung des wöchentlichen Workloads (Durchschnitt Stunden pro Woche), absolut

Fachbereich	Beruf	Master	Synergie*	Gesamt
Wirtschaft	37,1	16,5	2,9	50,7
Technik	39,5	12,5	3,2	48,8
Sozialwesen	36,1	16,5	2,4	50,2

(Evaluation von Studium und Lehre SJ 2020/21)

\*Beschäftigung mit studienrelevanten Themen während der Arbeitszeit, wird von der Summe Beruf und Master subtrahiert, um den Gesamtworkload zu berechnen.

### III. EVALUATION DES PRÜFUNGSWESENS

#### **Externe Prüfungswesenevaluation**

Seit 2021 wird die Prüfungswesenevaluation in Zusammenarbeit mit dem Fremdevaluator Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut e.V. (ACQUIN) durchgeführt. Die ACQUIN beauftragte hierzu externe Gutachter\*innen, welche die Prüfungsleistungen der DHBW begutachteten.

Der externe Blick professoraler Lehrender anderer Hochschulen auf das Prüfungswesen generiert viele Impulse und ist Alleinstellungsmerkmal der DHBW in der Hochschullandschaft.

In der externen Evaluation des Prüfungswesens wurde alle Fachbereiche – Wirtschaft, Technik und Sozialwesen – begutachtet.<sup>9</sup>

Die Evaluation der Klausuren fällt wie im Vorjahr positiv aus. Dies betrifft die Klausurgestaltung, die Aufgabenstellung und weitestgehend die Korrekturdurchführung. Der Umfang der Klausuren ist bei den meisten Klausuren passend. Die vergebenen Noten entsprechen den erbrachten Leistungen. Das Niveau ist in Bezug auf die Aufgabenstellung anderer Hochschulen vergleichbar (Fachbereiche Wirtschaft und Sozialwesen) bzw. niedriger (Fachbereich Technik). Eine Empfehlung der Gutachter\*innen war, den Praxisbezug einzelner Prüfungsleistungen zu verstärken.

Die Aussagekraft ist hier allerdings angesichts der wenigen begutachteten Klausuren eingeschränkt.

Die insgesamt positiven Bewertungen der externen Gutachter\*innen zeigen, dass die Ziele bei der Prüfungsstellung, -durchführung und -bewertung weitgehend erreicht werden.

In den begutachteten wissenschaftlichen Arbeiten ist die Praxisrelevanz der Themenstellung hinreichend gegeben. Die Themenstellungen sind klar und aussagekräftig formuliert und der Aktualitätsaspekt berücksichtigt. Die Gutachter\*innen bewerten das akademische Niveau der eingereichten Arbeiten als überwiegend auf dem Niveau anderer Hochschulen. Die Gutachten sind überwiegend aussagekräftig und die Beurteilungskriterien ausreichend differenziert, die Noten häufig nachvollziehbar begründet. Eine Empfehlung der Gutachter\*innen war, das wissenschaftliche Arbeiten der Studierenden stärker zu fördern.

---

<sup>9</sup> Die Stichprobe enthielt, auf die Studiengänge der Fachbereiche verteilt, 13 Module, 26 Masterarbeiten sowie 7 Projekt- und Forschungsskizzen bzw. Seminararbeiten.

## Studentische Evaluation wissenschaftlicher Arbeiten

Zusätzlich zur externen Prüfungswesenevaluation wird an der DHBW CAS in den Master-Studiengängen jährlich eine Evaluation wissenschaftlicher Arbeiten durch Studierende durchgeführt.

Dabei wurden Studierende gebeten die Praxisorientierung der Themenstellung wissenschaftlicher Arbeiten einzuschätzen und Angaben darüber zu machen, ob für ihren Arbeitgeber die Themenstellung relevant ist und die Forschungsergebnisse von Interesse sind.

Während der Prozentsatz der teilnehmenden Studierenden, die ihr Thema als sehr praxisorientiert bzw. praxisorientiert einschätzen, im Fachbereich Wirtschaft im Vergleich zum Studienjahr 2019/20 von 68% auf 63% zurückging, ist der Wert im Fachbereich Technik mit 66% konstant geblieben. Insgesamt bleibt die Praxisorientierung der wissenschaftlichen Arbeiten weiterhin auf einem hohen Niveau.

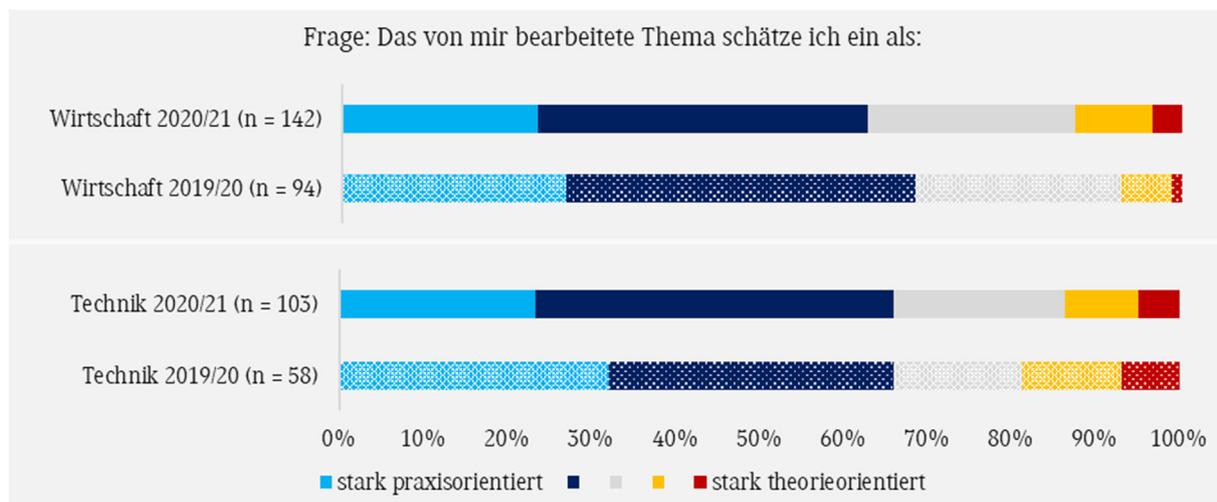


Abb. 17: Einschätzung der Themenstellung wissenschaftlicher Arbeiten, in %  
(Evaluation wissenschaftlicher Arbeiten Wintersemester 2019/20)

Im Hinblick auf die Relevanz der (Forschungs-)Ergebnisse der Arbeit geben 70% der Master-Studierenden im Fachbereich Wirtschaft an, dass diese für ihren Arbeitgeber sehr relevant oder relevant sind. Der Wert ist unverändert zum Vorjahr, es kann jedoch erfreulicherweise eine höhere Beteiligung bei der Evaluation wissenschaftlicher Arbeiten festgestellt werden (n = 139 im Vergleich zu n = 91 im Vorjahr). Im Fachbereich Technik ist dieser Wert mit 84% noch deutlich höher (Vorjahr: 90%, n = 101, Vorjahr n = 58). In beiden Fachbereichen kann damit die Praxisrelevanz und Dualität der wissenschaftlichen Arbeiten als gut umgesetzt angesehen werden.

Für das Sozialwesen konnte die Befragung aufgrund einer geringen Teilnehmer\*innenzahl (n = 9) leider nicht ausgewertet werden.

## IV. MASSNAHMEN

### **Auswertung und Maßnahmenableitung**

Die in den Evaluationen und Statistiken erhobenen Daten werden im Studienjahr bereits laufend in den Studiengängen des DHBW CAS ausgewertet und auf zielgerichtete Maßnahmen hin analysiert, sodass auf dezentraler Ebene eine schnelle Reaktion auf eventuelle Qualitätsprobleme erfolgt. Viele dieser dezentralen und informellen Maßnahmen fließen daher nicht in die hier vorliegende nachlaufende Darstellung ein.

In der jährlich stattfindenden Qualitätskonferenz werden die Gesamtergebnisse aus der Evaluation von Studium, Lehre und Prüfungswesen, sowie die Auswertung der statistischen Kennzahlen vorgestellt und die fachbereichsübergreifende Maßnahmenplanung für das DHBW CAS abgestimmt. Die Ergebnisse fließen in den jährlichen Qualitätsbericht der DHBW ein, welcher intern veröffentlicht wird.

Dieser bildet den Abschluss eines mehrstufigen Prozesses, in dem die Daten auf verschiedenen Ebenen (Studiengang, Fachbereich, DHBW CAS gesamt) ausgewertet und in Qualitätsberichten zusammengefasst werden. Damit ist gewährleistet, dass sowohl auf Studiengangsebene als auch auf Ebene des Fachbereichs sowie auf fachbereichsübergreifender Ebene aus den Daten handlungsleitende Rückschlüsse gezogen werden können.

Der hier vorliegenden Zusammenfassung des Qualitätsberichts liegt der interne jährliche Qualitätsbericht der DHBW 2022 zugrunde.

Die Aktivitäten des Qualitätsmanagements am DHBW CAS orientieren sich an den Qualitätszielen, welche für den Bereich Studium und Lehre (Master) definiert wurden. Sie ermöglichen es das Qualitätsverständnis der DHBW weiter zu differenzieren und auch zu überprüfen. Die konkreten Qualitätsziele wurden verschiedenen Kernprozessen im Bereich Lehre und Studium zugeordnet: z.B. Angebotsentwicklung und Curriculumentwicklung, Durchführung von Lehrveranstaltungen, oder Zusammenarbeit mit Dualen Partnern.<sup>10</sup> Vor dem Hintergrund der Qualitätsziele wird bewertet, inwieweit diese erfüllt werden und wo Verbesserungsbedarf besteht. Daraus werden dann fachbereichsübergreifende Maßnahmen abgeleitet.

Im Folgenden wird ein Überblick zu den wesentlichen fachbereichsübergreifenden Maßnahmen des DHBW CAS gegeben.

---

<sup>10</sup> Weitere Qualitätsziele betreffen die Kernprozesse: Eigenverantwortliche Ausgestaltung des Studiums durch Studierende; Prüfungsstellung, -durchführung und -bewertung; Themenstellung, Betreuung und Bewertung von Studien-, Projekt- und Masterarbeiten; Studienorganisation, Betreuung und Beratung; Forschung; Kontinuierliche Qualitätsverbesserung.

## Überblick Maßnahmen

- Die Maßnahmen zur Steigerung der Studierendenzahlen werden kontinuierlich weiterentwickelt. So wurde der Aufbau einer systematischen Alumni-Arbeit mit ersten Events gestartet. Die Alumni-Angebote sollen die Verbindung von Absolvent\*innen mit dem DHBW CAS aufrechterhalten. Darauf aufbauend können Alumni als Botschafter\*innen des Dualen Master-Studiums bei ihrem Arbeitgeber und im privaten Umfeld auftreten. Des Weiteren ist für die Durchführung von Infoveranstaltungen zum Master-Studium künftig ein Mix aus Online- und Präsenz-Events geplant.
- Die pandemiebedingten Veränderungen der Rahmenbedingungen des Studienbetriebs stellten sowohl die Studienorganisation als auch die Betreuung der Studierenden vor besondere Herausforderungen: Schließlich wurde in den Online-Phasen nicht nur die Lehre, sondern auch nahezu alle Leistungen der Studienorganisation virtuell erbracht.

Basierend auf den, während dieser Zeit gewonnenen, Erfahrungswerten arbeitet das DHBW CAS weiterhin an der verstärkten Digitalisierung der Studierendenverwaltung (z.B. digitale Studierendenakte, Studienbescheinigung und Semesternotenbescheid in digitaler Form) und an der Nutzung der Vorteile von rechtssicherer elektronischer Kommunikation. Auch der Prozess zur Klausureinsicht soll überprüft und ggf. überarbeitet werden, da es hierzu kritische studentische Rückmeldungen gab.

Um eine bessere Kommunikation mit den Studierenden sicherzustellen sollen Änderungen im Fachbereich zukünftig umgehend bekannt gemacht sowie Besprechungen mit den Wissenschaftlichen Leitungen und den Modulverantwortlichen rhythmisiert werden.

- Die zukünftige Einbindung der Online-Lehre und die Gestaltung der Online-Lehrformate sind ein Fokusthema der Maßnahmenplanung. Auch wenn ein nicht unerheblicher Anteil der Studierenden der Online-Lehre positiv gegenübersteht, zeigt doch die differenzierte Bewertung, dass bestimmte Aspekte des Studiums in Präsenz besser funktionieren. Die Anmerkungen der Studierenden und die Erfahrungen aus der Online-Lehre sollen genutzt werden, um ein fachbereichsübergreifendes Blended Learning Konzept zu diskutieren und zu entwickeln.
- Eine bessere Einbindung der Dualen Partner in das DHBW CAS-Studium ihrer jeweiligen Arbeitnehmer\*innen muss weiterhin vorangetrieben werden, mit dem Ziel ein zufriedenstellendes Niveau der Bewertungen in diesem Bereich zu erreichen. Im Studienjahr 2020/21 wurde erstmals eine sogenannte „Take-Off-Veranstaltung“ durchgeführt, bei der Duale Partner über die Möglichkeiten informiert werden, wie sie vom Master-Studium profitieren. Diese Maßnahme gilt es weiterzuführen.
- Zur besseren Vereinbarkeit von Studium und Beruf soll die Praxisintegration bei der Masterarbeit erhöht werden. Die Diskussion über die Praxisintegration bei Masterarbeiten wird am DHBW CAS weiterhin fachbereichsübergreifend geführt.
- Aufgrund der Rückmeldungen der externen Gutachter\*innen in der Prüfungswesenevaluation und auf Wunsch vieler Studierender sollen diese stärker bei der Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten unterstützt werden. Im Fachbereich Wirtschaft wurden Begleitseminare bei den Forschungsprojekten und der Masterarbeit zum Sommersemester 2021 eingeführt. Die Schulungsangebote der Bibliothek zur Literaturliteraturarbeit sollen stärker „beworben“ werden und ein „Festival des Wissenschaftlichen Arbeitens“ wird geplant.

- Über die verschiedenen Evaluationsarten hinweg ist weiterhin eine niedrige Rücklaufquote festzustellen, die allerdings gesteigert werden konnte. Die systematische Analyse der Rücklaufquoten aller Studiengänge und Fachbereiche wird aktuell vorgenommen.

Die Überarbeitung der Fragebögen konnte für die Mehrzahl der Fragebögen 2021 abgeschlossen werden. Insbesondere wurden die Fragebögen gekürzt und konsequenter auf die Qualitätsziele ausgerichtet. Insofern fanden im Berichtszeitraum fachbereichsübergreifende Diskussionen von Ansätzen für eine gemeinsame Qualitätsentwicklung und Qualitätsdiskussion mit den Studierenden statt. Im Studienjahr 2021/22 sind hierfür erste Aktivitäten geplant.

Die Rückkoppelung der Evaluationsergebnisse an die Studierenden soll weiterhin fortgeführt werden.

